

Museum für Verkehr und Technik, Trebbiner Straße 9, D-1000 Berlin 61

Herr  
Hart Wirtgen  
Bismarckstr. 19  
W-1000 Berlin 12

Geschäftszeichen (bitte immer angeben)

Ö 1

Telefon 2 54 84-0

Durchwahl 2 54 84 - 110

Intern (98 50)

Telefax 2 54 84-175

Bearbeiter

Frau Dr. Borgmann

Datum

26. April 1993

## P R E S S E I N F O R M A T I O N

### Historische Unimog-Schneefräse kommt ins MVT

#### Nützlicher Oldie des Kommunalverkehrs

**Pressekonferenz: 29.04.93, 10 Uhr, Eingangshalle des MVT**

Ein Oldtimer der nützlichen Art und dazu einer der vielseitigsten der Welt ist jetzt im Museum für Verkehr und Technik zu sehen: eine Unimog-Schneefräse von 1955. Die Berliner Stadtreinigungs-Betriebe (BSR) schenken das Fahrzeug 1991 dem Museum. Lehrlinge der Ludwigsfelder Nutzfahrzeug GmbH haben es in 1.500stündiger Arbeit mustergültig restauriert. Hans-Rüdiger Endres, Geschäftsführer der Unimog-Geneneralvertretung Berlin-Brandenburg, hat die Restaurierung mit ca. 32.000 DM großzügig gefördert. Das Fahrzeug ist wichtiger Teil der bedeutenden MVT-Sammlung zum Kommunalverkehr der Metropole Berlin.

#### Das Unimog - ein neuartiges Nutzfahrzeug

1948 kamen die ersten Exemplare eines damals völlig neuartigen Nutzfahrzeugtyps auf den zunächst landwirtschaftlichen Markt: das Universalmotorgerät Unimog, gebaut bei Gebr. Boehringer in Gaggenau und damals mit dem charakteristischen Ochsenkopf-Typenzeichen. Das Fahrzeug war kein Ackerschlepper, kein Lkw - und als mehrachsige, allradgetriebene, hochgeländegängige und mit vier gleich großen Rädern (damals neuartig) patentierte Zugmaschine aber doch alles in einem. Zusätzlich konnte es mit den verschiedensten Zusatzgeräten vom Kompressor für Steinbrucharbeiten bis zur Schneefräse bestückt werden. Die beiden mit gleicher Geschwindigkeit betriebenen Achsen ließen das Gerät auch schwierigste Situationen und steile Hänge meistern. Die bis zu 52 km/h machten es gegenüber den üblichen Ackerschleppern (15-25 km/h) recht schnell. Die Zugkraft von 38 t, die Pritsche für weitere Zuladung und die dafür günstige Gewichtsverteilung des Fahrzeugs von 2/3 auf die Vorder- und 1/3 auf die Hinterachse erhöhten die Einsatzfähigkeit des kompakten Alleskönners.

- 2 -



**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Freitag 9-17.30 Uhr  
Samstag bis Sonntag 10-18 Uhr  
Montag geschlossen

**Fahrverbindungen:**  
U-Bahn Gleisdreieck oder  
Möckernbrücke, S-Bahn Yorck-  
Straße oder Anhalter Bahnhof,  
Bus 124, 129

Zahlungen bitte bargeldlos nur an die  
Landeshauptkasse Berlin  
Nürnberger Str. 53, D-1000 Berlin 30,  
mit dem Zusatz „für Kapitel 1759“

Kontonummer  
58-100  
0990 007 600  
99/19 260 800

**Geldinstitut**      **Bankleitzahl**  
Postbank Bln      100 100 10  
Spk Berlin West      100 500 00  
Berliner Bank AG      100 200 00

Der Unimog wurde rasch ein Erfolg, und bereits 1950 übernahm die Daimler Benz AG von der Firma Boehringer die Produktion und ließ sie aber 1951 im Werk Gaggenau fortsetzen, wo die Serienfertigung anlief.

### ***Die Berliner Unimog-Schneefräse***

---

Der 1956 gebaute Unimog des Typs 401 mit der Fahrgestell-Nr. 401 101 65 025 38 wurde an die Berliner Stadtreinigung als Schneefräse geliefert - eine der zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten. Das 4,8 m lange, 1,9 m breite und 2,4 m hohe Fahrzeug hat einen 64 PS starken Aufbaumotor, der über eine durch den Fahrerraum laufende Welle die Schneefräse antreibt. Für die Schneeräumung von Hochgebirgspässen ausgelegt, hatte die Unimog-Schneefräse bei den in Berlin selten dramatischen Schneeverhältnissen recht wenig zu tun. Als "Notnagel" verrichtete sie 189 Betriebsstunden. 1975 wurde sie außer Dienst gestellt und führte dann ein Schattendasein auf dem Tempelhofer BSR-Betriebshof.

1991 rettete sie Werkstattleiter Gradhand vor dem Shredder und die BSR schenkte dem MVT das gute Stück, an dem der Zahn der Zeit inzwischen heftig genagt hatte: Am Fahrerhaus wucherte der Rost, die hölzerne Pritsche faulte durch. Wie konnte eine fachgerechte Restaurierung bewerkstelligt und bezahlt werden angesichts der engen personellen und finanziellen Kapazitäten des Berliner Technikmuseums?

### ***Die Unimog-Restaurierung - ein Lehrlings-Meisterstück***

---

Anlässlich des 40jährigen Bestehens seiner Unimog-Generalvertretung wußte Geschäftsführer Hans-Rüdiger Endres Rat und sagte dem Museum seine Unterstützung zu. 1991 ließ er den nützlichen Oldie auf einem Unimog-Plateaulader zu seinem neuen Zweigbetrieb in Ludwigsfelde transportieren. Die Schneefräse kam zur Überholung zur Herstellerfirma Schmidt in St. Blasien/Schwarzwald.

In Ludwigsfelde übernahm Firmenmechaniker Horst Wirtgen die Leitung der Restaurierung. Getriebe und Motor brauchten aufgrund ihres einwandfreien Zustands nicht ausgebaut zu werden, nur Regler und Lichtmaschine bedurften der Überholung. Auch die grobstolligen, jahrzehntealten Pneus waren noch in erstaunlich guter Verfassung.

Die völlig verrostete Karosserie allerdings wurde z. T. mit Trennschleifer demontiert und in aufwendiger Arbeit wiederhergestellt. Der Aufbau bekam die alte BSR-Farbe RAL 1014, und auch die Winker entstanden neu.

Der von den Ludwigsfelder Lehrlingen vorbildlich in ca. 1.500 Arbeitsstunden betriebsfähig restaurierte Unimog steht zunächst im Eingangsbereich des MVT. An vier Sonntagen im September wird er zusammen mit den interessantesten Fahrzeugen der BVG/BVB-Sammlung, alten Polizei-Wasserwerfern und Elektro-Straßensprengwagen in einer für Besucher und Besucherinnen geöffneten Depothalle des Museums zu sehen sein. Er ist wichtiger Teil der bedeutenden Sammlung des MVT zum Kommunalverkehr der Metropole Berlin.

Im MVT sind zuständig für die Abteilung Straßenverkehr Ulrich Kubisch, für die Abteilung Kommunalverkehr Reiner Schipporeit.

**P.S. Bei der Pressekonferenz wird der Unimog in Funktion gesetzt =**

**O-Ton für Rundfunk !**